

Massgebendes Veto zum Gotthard-Kompromiss

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-423981>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lith. C. Knüsti, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Röhl, Ankengasse No. 1.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz; für 3 Monate Fr. 3, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten Nordamerika's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22, Einzelne Nummern 25 Cts.

Massgebendes Veto zum Gotthard-Compromiss.

Mein Blick, er schweifte längst in's Weite
In ungeheurer Kümmerniß,
Ich such' nach einer heitern Seite
Bei diesem Gotthard-Compromiß.
Denn schreib' ich Nein! und schreib' ich Ja!
Die Frage ist nun einmal da.

Ja! schrie's mich an bei hellem Tage,
Und Nein! grinst es in finst'rer Nacht,
Wo über dieser Lebensfrage
Mein Leichnam plötzlich aufgewacht.
Und zwischen Ja! und zwischen Nein!
Schlies' ich dann langsam wieder ein.

Ja! brüllt' es ringsherum im Chöre.
Wer Ja! sagt nur ist radikal;
Nein! — Klang es dann zu meinem Ohre —
Ist radikaler hundert Mal.
Ja! nur ist ehrenhaft und recht,
Und Nein! ist billig und nicht schlecht.

Ja! braust' es aus den Zeitungspalten,
Nur Ja! ist klug, ist Mannesthat,
Denn jetzt wird wunderbar verwaltet
Der Gotthardbahn-Verwaltungsrath.
Ein Ja! allein ist's, was uns frommt,
Weil sonst doch noch der Bismarck kommt.

Und mag der Gotthard auch versinken,
Sagt Waadtland's Bürger; muß den Wein
Ich auch in Zukunft selber trinken,
Ich bleib' dabei, ich schreibe: Nein!
Mein Wein ist gut und Bismarck weit —
Ich sage Nein! das ist gescheidt!

Die sozialen Demokraten,
Sie predigten in ihren Reih'n:
Ja! heißt das Vaterland verrathen,
D'rum heißt auch uns're Loosung: Nein!
Bis auf den letzten Tropfen Blut,
Wir sagen Nein! und das klingt gut.

So lud ich denn zu meinem Throne
Bei Eiden meinen Großen Rath,
Und meine Narren und Dämonen
Entflammte ich zur letzten That,
Daß sie, was wohl das Richt'ge ist,
Erfännen mit gewohnter List.

Jetzt ist's heraus! Dank Euch, Ihr Braven!
Im Himmel winkt Euch einst der Lohn,
Und ich kann wieder ruhig schlafen,
Denn also lautet der Sermon:
Ob Nein! ob Ja! ob Ja! ob Nein!
Eins muß davon stets richtig sein!

Nebelspalter.